

MAZDA**Rekordergebnisse
im ersten Halbjahr**

HIROSHIMA. Mazda hat vom 1. April bis 30. September weltweit 616.000 Fahrzeuge verkauft, ein Plus von 20% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Nettoumsatz von fast 15 Mrd. € bedeutet eine Steigerung von 41% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Beflügelt werden Umsatz und Gewinn von größeren Modellreihen wie dem Mazda CX-60 in Europa und dem Mazda CX-90 in Nordamerika.

Absatzprognose gehoben

Aus diesem Grund hat das Unternehmen seine Absatzprognose für das komplette Geschäftsjahr auf fast 1,29 Mio. Einheiten angehoben. In Europa wird ein Anstieg von 20% auf 193.000 Einheiten prognostiziert, womit es die zweitgrößte Region für Mazda weltweit ist. Der Nettoumsatz beläuft sich auf voraussichtlich 31,7 Mrd. €. Mazda rechnet zudem mit einem Betriebsergebnis von 1,6 Mrd. € und einem Nettogewinn von 1,1 Mrd. €.

In Europa hat der Absatz in den sechs Monaten um 34% auf 90.000 Einheiten zugelegt. In Österreich stiegen die Verkaufszahlen in diesem Zeitraum auf 3.375 Einheiten, ein Plus von 32% im Vergleich zum Vorjahr. (red)



© APA/AFP/Kazuhiro Noji



© Polytec/Manuel Tavernier

1986 in Österreich gegründet, ist Polytec mittlerweile mit rund 3.500 Mitarbeitern auf vier Kontinenten präsent.

Schwierige Zeiten

Zulieferer Polytec fuhr in den ersten neun Monaten des Jahres höhere Erlöse ein, Mehrkosten drückten aber das Ergebnis.

HÖRSCHING. Der oberösterreichische Auto-Zulieferer Polytec hat nach neun Monaten zwar mehr Umsatz erzielt, unterm Strich aber dennoch einen Verlust geschrieben. Der Umsatz stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um 12,7% auf 485,2 Mio. €. Das Ergebnis nach Steuern lag bei minus 8,7 Mio. €, nach einem Minus von 1,9 Mio. € im Vorjahr.

Viele Sonderaufwendungen

Im Sommer habe das Unternehmen Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Effizienz eingeleitet. Diese hätten punktuell positive Wirkung gezeigt, deutlich Mehrkosten durch Zusatzschichten, einen höheren Personalstand und andere Sonderaufwendungen hätten jedoch die Ertragslage des Unternehmens belastet, heißt es in der Aussendung.

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) belief sich in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres auf 22,3 Mio. €, nach 25,0 Mio. € im Jahr davor. Die EBIT-

DA-Marge sank von 5,8 Prozent auf 4,6 Prozent. Das Betriebsergebnis (EBIT) kam bei minus 2,7 Mio. € zum Liegen, im Jahr davor war es noch ein kleines Plus von 0,24 Mio. €.

Verhaltenerer Ausblick

Für das Gesamtjahr nahm das Management seine Erwartungen nach der Präsentation der Zahlen leicht zurück und rechnet

nun mit einem Umsatz von 630 Mio. €. Zum Halbjahr war mit einem Jahresumsatz von rund 650 Mio. € gerechnet worden. Im dritten Quartal seien kurzfristig Reduktionen in den Abrufmengen aufgetreten. Das habe zu niedrigeren Umsatzerlösen im abgelaufenen Jahresviertel geführt. Ein positives EBIT für das Gesamtjahr stelle „eine Herausforderung dar“. (APA)



© Polytec

Markus Huemer ist Geschäftsführer des Autozulieferers Polytec.